

INHALT

Ein Wort in eigener Sache	11
Vorwort	15
I	
DER LEIPZIGER WERKZEUGMASCHINENBAU	
Geschichte – Daten – Fakten – Informationen	
<i>Hubert Schnabel</i>	
Werden und Wachsen des Werkzeugmaschinenbaus	21
Gesellschaftliche Prämissen –	
zum Ursprung des Leipziger Werkzeugmaschinenbaus	22
Industrielle und städtebauliche Entwicklung	26
Protagonisten im Maschinenbau	30
Die Werkzeugmaschinenbauer in Leipzig	31
Sie gaben dem Leipziger Maschinenbau ihren Namen:	
vom Hinterhofbetrieb zur anerkannten Firmenmarke	37
Ernst Kirchner	
VEB Mitteldeutscher Holzbearbeitungsmaschinenbau:	
MIHOMA	38
Julius Wilhelm von Pittler	
VEB Drehmaschinenwerk	42
VEB Hydraulik	46
Louis Schopper	
VEB Werkstoffprüfmaschinen	
Arno Krebs	
VEB Fräsmaschinenwerk: Werk I	53
Müller & Montag	
VEB Fräsmaschinenwerk: Werk II	57
Leipziger Werkzeug- und Gerätefabrik GmbH, LWG	
VEB Leipziger Maschinen- und Vorrichtungsbau, LMV	61
Werkzeugmaschinenbauer im Rüstungsgeschäft	63

II	
MIKROSA	
Sein Platz im Industriezweig	
Ein Kurzporträt	71
Das Produktionsprofil	77
III	
ZEITZEUGEN ERINNERN SICH	85
<i>Karl-Heinz-Rother</i>	
Erinnerungen eines in die Jahre gekommenen Drehers	89
Jugenderlebnisse	90
Stolz trugen wir unsere Verantwortung	92
Ohne Dreher und Drehen – keine Werkzeugmaschine	94
Ein neuer Lebensabschnitt	96
Nun trat TAKRAF in mein Leben	97
Viel Neues brachte die Automatisierung	98
Unsere Arbeit löste Interesse aus	101
Die Taktstraße machte neugierig auf mehr Wissen	102
<i>Rolf Sieler</i>	
Der Werkzeugmaschinenbau – mein Leben	103
Lehrjahre mit Hindernissen	105
Motiviert, eine neue Epoche mit zu gestalten	107
Als Kundendienstmonteur im In- und Ausland auf Reisen	110
Ohne Reisen weiter auf der Suche nach Neuem	113
<i>Wolfgang Voigt</i>	
Wir legten gemeinsam den Grundstein für MIKROSA	115
Leiter des Betriebes – Herausforderung und Bewährung	118
Der Alltag und seine Probleme	121
	11

Höhepunkt des beruflichen Lebens und ein krasses Ende	124
<i>Hubert Schnabel</i>	
Meine Universität	126
Einstieg in die Spur	126
Sie sprachen über Gewesenes	133
Gedanken, Gefühle und rationales Entscheiden	135
Eine jähe Wendung	144
Schritte zur Erneuerung des Erzeugnisprogramms	145
Wege zum Erfolg	149
Das Ende des Fräsmaschinenbaus	161
IV	
MIKROSA	
SPITZENLOSE AUSSENRUNDSCHLEIFMASCHINEN	
Geschichte – Erzeugnisentwicklung	
<i>Konrad Feine</i>	
Krieg war einst das Ziel	171
Neubeginn	172
Mühe und Erfolg	173
Fuß gefasst – richtige Strategie	176
Große Leistungen beim Bau von Sonder- und Spezialschleifmaschinen	176
Rückblick	179
Menschen vollbrachten das Werk	180
Besondere Ereignisse – Meilensteine	181
Neues Denken	182
Meisterung der Teilevielfalt	183
Die Gruppenbearbeitung	184
RATIO	185

Die Trennung zwischen serienmäßig und in Einzelfertigung herzustellende Teile	188
Der System-Nummernschlüssel	191
Ergebnis aus Gemeinschaftsarbeit	192
Prozessgruppe Schleiftechnologie	193
Werkserweiterung mit MIHOMA und WEMA NAUMBURG ab 1970	194
25 Jahre Spitzenlose Außenrundscheifmaschinen 1974	195
15 Jahre Fertigungsstraßen 1987	203
Zum Werk V in Naumburg	204
Nach System gearbeitet, weniger auf den Zufall gehofft	206
Das Neuererwesen	208
Die Konsumgüterproduktion	210
Wichtige Funktion, aber nicht im Rampenlicht	211
Großer Bahnhof 1989	212
Wenn wir von der mathematischen Durchdringung des Schleifspaltes sprachen ...	214
Es herrschte ein schöpferisches Klima	215
Einige Veröffentlichungen über fachliche Kompetenzen	216
V	
MIKROSA	
SPITZENLOSE AUßENRUNDSCHEIFMASCHINEN	
Erzeugnisse – Ökonomie – Verkauf	
<i>Peter Kirchhof</i>	
Die Entwicklung der technologischen Leistungsbreite bei Einzelmaschinen	221
Entwicklung von Fertigungsstraßen und flexiblen Fertigungsabschnitten	222
Einsatz von mikroelektronischen Steuerungen	223
Innovationsstrategie	223
	13

Die Versorgung der Volkswirtschaft der DDR mit Erzeugnissen	224
Die Zusammenarbeit mit der UdSSR	225
Teilnahme an Großprojekten zur Entwicklung der sowjetischen Industrie	226
Der Verkauf in andere sozialistische Länder	227
NSW-Marktarbeit	228
Marktstrategische Probleme, Anforderungen und Konflikte	228
Der Einsatz von NC- und CNC-Maschinen	229
Leistungsentwicklung und ökonomische Effektivität	230
VI	
EINE NACHBETRACHTUNG	241
VII	
ANHANG	
Unternehmensgeschichte	246
Ökonomische Kennziffern	249
DIE AUTOREN	261